

Tensor® Nage- und Wühltierschutz

Wirkungsvolle, schnelle und langfristige Lösung zum Schutz vor Nage- und Wühlerschäden

Wo wird der Tensor® Nage- und Wühlerschutz eingesetzt und woraus besteht er?

Der Tensor Nage- und Wühlerschutz hat zwei Hauptanwendungsbereiche: Deiche und Böschungen. In Deichgebieten legen Nage- und Wühltiere unterhalb des Dammkörpers unterirdische Gangsysteme zur Brutpflege oder zum Nahrungserwerb an. Diese höhlenartigen Tierbauten führen dazu, dass der Damm mit Wasser unterspült und somit stark beschädigt wird.

An Böschungen und anderen Stützkonstruktionen können Nage- und Wühltiere Schäden erzeugen, die die Standsicherheit der Baukonstruktion gefährden. Erdwälle werden teilweise so durchhöhlt, dass die Gefahr von starken Erosionen oder sogar der Einbruch einer Böschung bestehen kann.

Um einerseits die Standsicherheit der Baukonstruktionen nicht zu gefährden und andererseits nicht weitreichend in die Natur einzugreifen, hat Tensor eine einfache, aber effektive Lösung entwickelt: Die Verlegung der Tensor Geogitter bildet eine Barriere gegen das Vordringen der Nager ins Erdreich und beugt Unterhöhungen vor.

Für den Einbau von Produkten in Wasserschutzgebieten liegt Tensor eine Umweltbedenklichkeitsbescheinigung (entsprechend Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV)) vor.

Wie erfolgt der Einbau und wie wirkt der Tensor® Wühlerschutz?

Die Tensor Geogitter werden nach dem Vorbereiten einer Damm- oder Böschungsfäche fachgerecht verlegt. Bei Böschungsanwendungen sollte das Geogitter zudem an der Krone verankert werden. Eine Überlappung der Geogitter von mind. 20 cm ist notwendig, damit die Nager an den Stoßstellen der Geogitter keine "Schlupflöcher" finden können. Je nach Böschungsneigung sind die Gitter mit Erdnägeln zu fixieren. Danach wird Oberboden auf das verlegte Geogitter aufgebracht.

Diese zeit- und kostensparende Maßnahme benötigt weder schwere Maschinen, noch sind größere Baumaßnahmen erforderlich. Die Wirkungsweise des Tensor Wühlerschutzes lässt sich am besten an einer Fallstudie darstellen: In der französischen Provinz l'Oise mussten auf einer Gesamtfläche von 23.000 m² an der Autobahn A1 und in unmittelbarer Nähe der TGV-Schnellbahn-Trasse liegende Erdwälle gesichert werden, die von Wildkaninchen zuvor durchhöhlt wurden, sodass die Gefahr einer starken Erosion bestand. Viele Jahre nach dem Einbau des Geogitters sind keine Schäden durch Wildkaninchen oder andere Nagetiere bekannt, auch wenn – wie auf dem Bild rechts zu sehen ist – die Tiere dort weiterhin aktiv sind.

Die Anwendungstechniker von Tensor liefern Ihnen gerne maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Baumaßnahmen - sprechen Sie uns an.

